

Karl Piaty sen. karl@piaty.at 0676 91 92 993

Der Tag, als in Clam fast niemand kam

Ein persönlicher Zeitzeugenbericht vom 16. Juli 1986

Heute ist **Burg Clam** ein Synonym für große Konzernächte mit Tausenden Besuchern. Umso erstaunlicher wirkt die Erinnerung an ein Konzert, zu dem fast niemand kam.

Am **16. Juli 1986** war ich als großer Fan von **Jerry Lee Lewis** (ich hatte beim ORF Radio wegen ihm sogar einen Preis gewonnen) persönlich bei einem der allerersten Konzertversuche auf Burg Clam dabei. Mit mir waren meine **18-jährige Nichte Barbara** sowie meine beiden Söhne **Karl (12)** und **Thomas (10)**.

Schon die **Vorgruppe war etwas Besonderes**: Die österreichische Band **Opus** spielte vor dem Hauptact — und dort hörte ich **zum ersten Mal hautnah „Live Is Life“**.

Dieser Moment ist mir bis heute in Erinnerung geblieben. Die wenigen anwesenden Zuschauer waren von **Opus** begeistert. Man spürte sofort, dass ihre Musik den Nerv der Zeit traf. Ganz anders war es beim Hauptact. Mit **Jerry Lee Lewis** konnten außer mir scheinbar nur wenige wirklich etwas anfangen. Viele hatten wohl kaum eine echte Beziehung zu seiner Musik oder seiner Bedeutung für den Rock 'n' Roll.

Das Konzert war zudem als **Benefiz Event** organisiert. In den vorderen Reihen saßen hauptsächlich Menschen im Rollstuhl, die eingeladen worden waren. Darüber hinaus gab es nur wenige weitere Besucher.

Unter den Gästen befand sich damals auch der **alte Graf von Clam, Georg Clam-Martinic**, der Besitzer der Burg. Er war ein ausgesprochen erzählfreudiger Mensch, kannte ihn von seinen Begegnungen mit meinem Vater – beide waren Bewahrer alter Traditionen und bekannte Sammler historischer Gegenstände. Als sich zeigte, dass der Abend kaum zusätzliches Publikum anzog, hatte man fast den Eindruck, dass er dieses Scheitern vorgeahnt hatte. So saß ich mit ihm ganz oben und wir plauderten über alte Gemäuer und moderne Popmusik. Ich hatte dabei den Eindruck gewonnen, er war nicht sehr glücklich über diese Musik vor seiner alten Burg.

Rückblickend macht aber gerade dies das Konzert so besonders: Während **Opus** mit „Live Is Life“ begeisterte und **Jerry Lee Lewis** als Legende auf der Bühne stand, ahnte kaum jemand, dass aus diesem schwach besuchten Versuch einmal die Erfolgsgeschichte der heutigen Clam Concerts entstehen würde.

Bei Erinnerungen an das Jahr 1986, welches aus vielen Gründen etwas Besonderes war, ist gerade dieses Beispiel sehr treffend, was Generationensprünge auszulösen vermögen – und das ist gut so, sollte man sich immer vor Augen halten.